

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 21 (1948)

Heft: 1

Artikel: Neue Diptera nematocera

Autor: Bangerter, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Diptera nematocera

von

H. BANGERTER

Herrliberg.

In meiner Aufzählung der Limoniinae des Sensegebietes ist eine *Dicranomyia retroflexa* sp. n. enthalten, deren Beschreibung ich hiermit nachholen möchte; bei diesem Anlass mache ich noch mit einer weitem neuen Art des gleichen Genus aus der Gegend von Mürren (Berner Oberland) und mit einer ebenfalls neuen Art des Genus *Trichocera* MEIGEN vom Selibühl (Quellgebiet der Kalten Sense) bekannt.

Tipulidae

Dicranomyia retroflexa sp. n. (tristis-Gruppe).

Männchen: Körperlänge 6—7,5 mm, Flügellänge 8—9 mm. Kopf: Schnauze graubraun, Stirn und Scheitel schwarzgrau; Taster braun, 1. und 4. Glied dünn zylindrisch, 2. und 3. Glied oval; Fühler 14gliedrig, braun. 1. Glied lang walzenförmig, 2. eiförmig, dickeres Ende nach aussen, alle andern Glieder oval, von Glied zu Glied etwas dünner und länger werdend; als Behaarung nur vereinzelte Borsten von Gliedlänge. Thorax: Mesonotum hellbraun mit drei dunkelbraunen Längsstriemen, die zwei seitlichen breiter, aber vorn verkürzt, dafür bis auf den vordern Teil des Scutum übergehend und hier als rundliche Flecken endend; Thoraxseiten hellbraun. Abdomen: braun, etwas heller als der Thorax; Hinterrand der Segmente ganz schmal dunkelbraun gesäumt.

Beine braun, schlank, mehr als $2\frac{1}{2}$ Körperlängen; Schenkel- und Schienenende leicht verdunkelt.

Flügel: Randmal schwach angedeutet, übrige Fläche sehr leicht getrübt. Subcostalquerader direkt vor dem Ende der Subcosta,

wo auch der Radialsektor beginnt; Submarginalquerader am Ende von Radius 1, etwas innerhalb der Mitte des obern Radialgabelastes (Radius 2) stehend; die vordere Querader (R-M) ist oft äusserst kurz; Discoidalzelle fünfseitig; hintere Querader (M-Cu) steht an der Basis der Discoidalzelle oder noch etwas innerhalb; Cubitus auf der ganzen Länge bis zur hintern Querader von leichtem braunem Schatten begleitet. Halterenstiel weiss, Knopf grau.

Genitalapparat: braun wie das Abdomen; 9. Tergit vorn gerade, hinten gerundet, eine halbkreisförmige Platte bildend; Basalglieder braun, breit, mit grossem ventralem Fortsatz, nebst dem dorsal und ventral je mit einem kleinen Höcker mit Borsten wie bei den übrigen Arten der tristis-Gruppe. Endglied blasser, graugelb; das Rostrum am Grunde sehr breit beginnend, am Ende verhornt und knieförmig nach rückwärts umgebogen, die beiden langen braunen Dorne endständig auf der Spitze des Rostrums stehend und in der gleichen Richtung wie die Spitze weiterlaufend; bei stärkerer Vergrösserung, dorsal betrachtet, zeigt sich die Rostrumspitze von der Seite her in zwei übereinander liegende Zipfel gespalten, von denen jeder einen der Dorne trägt. Haken braun, fast gerade, nur an der Spitze sichelförmig gekrümmt; Penis lang, am Ende aufgebogen, mit ovaler Öffnung; Parameren gross mit kurz hakenförmiger schwarzer Spitze.

Weibchen: Körperlänge 7—9 mm, Flügellänge 8—9 mm.

Färbung im allgemeinen wie beim Männchen, mit folgenden Ausnahmen: Randmal etwas deutlicher; die Subcostalquerader kann ziemlich weit vor der Mündung der Subcosta liegen (mehr als um die Länge der hintern Querader); die Mündung von Radius 1 in die Vorderrandader kann unvollständig sein, so dass Radius 1 am Ende nur mit Radius 2 Verbindung hat (durch die Submarginalquerader); die Thoraxstriemen sind meist zerflossen, so dass der

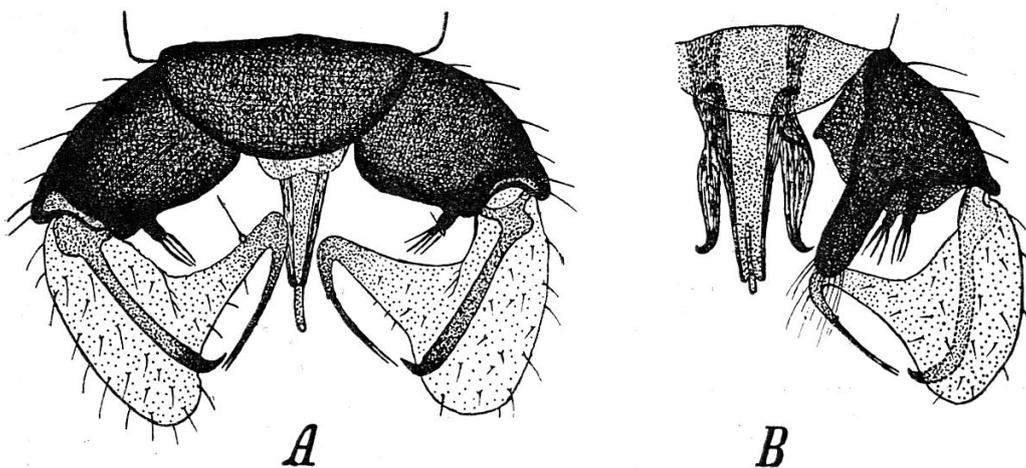


Fig. 1. — *Dicranomyia retroflexa*.
 A = Genitalapparat dorsal.
 B = » (Hälfte) ventral.

ganze Thoraxrücken, oder wenigstens die vordere Hälfte dunkelbraun ist. Das Abdomen praller Weibchen erscheint gebändert, indem die blassen Segmentzwischenhäutchen sichtbar werden; die letzten Tergite sind dunkler als die vordern. Legescheide braun, die dorsalen Valven etwas aufgebogen.

Fundort: Sensetal und daran anschliessender Teil der Obern Sense. Flugzeit sehr lang gezogen, etwa von Ende Mai bis Ende September; die Art ist selten; im Jahre 1947 auch in Herrliberg (Rossbachtobel) gefunden; scheint schluchtartige Orte zu bevorzugen.

Holotype: Männchen vom Sensetal, 15.6.1939;

Allotype: Weibchen vom gl. Ort, 22.6.45;

Paratypen: Beide Geschlechter, Sensetal und Herrliberg.

Dicranomyia alpina sp. n.

Diese Art ist sowohl in Gestalt, Grösse und Farbe als auch hinsichtlich des scharfen tiefschwarzen Randmales der *D. stigmatica* MEIGEN sehr ähnlich und nur durch Genitaluntersuchung von ihr zu unterscheiden. Ich glaubte zuerst, *D. nigristigma* NIELSEN (Silkeborg, Dänemark, 1918) wiedergefunden zu haben, die als nahe Verwandte von *D. stigmatica* MEIGEN galt. Nun hat aber De Meijère anlässlich seiner Wiederbeschreibung der letztgenannten Art erklärt: «*D. nigristigma* NIELSEN ist nach von diesem Autor erhaltenen Stücken mit obenstehender Art (*stigmatica*), wie ich sie auffasse, identisch». Nun war ich sicher, es mit einer neuen Art zu tun zu haben. Um jedermann bei spätern Funden eine sichere Bestimmung zu ermöglichen, gebe ich zum Vergleich auch eine Zeichnung des Genitalapparates (Hälfte) von *D. stigmatica* MEIGEN, die ja in unsern Gebirgsgegenden weit verbreitet zu sein scheint (Berner Oberland, Graubünden).

Männchen: Körperlänge 6–7 mm, Flügellänge 6,5–7,5 mm. Kopf: Schnauze blass graugelb, Stirn hellbraun, Scheitel braun. Taster hellbraun bis braun; 1. Glied zylindrisch, die zwei folgenden kürzer, oval, das letzte basal dünn, nach aussen leicht keulenförmig dicker werdend. Fühler braun, 14gliedrig; 1. Glied zylindrisch, 2. dicker, birnförmig (aussen am dicksten), 3. ganz kurz gestielt oval; die Geisselglieder gleichmässig von dick-oval zu länglich-oval übergehend; Verticillen auf den Basalgliedern ziemlich lang, auf den Geisselgliedern spärlich und kürzer. Thorax: Praescutum braun mit 2 dunkelbraunen Längstriemen, die als längliche Flecken auf das gelbbraune Scutum übergehen; Scutellum braun; Thoraxseiten gelbbraun mit breiter brauner Strieme vom Rückenrand bis zwischen die 1. und 2. Coxae hinunter. Abdomen: Rücken- und Bauchseite braun, leicht heller als der Thorax, Seitenlinie hell graubraun. Flügel: Fläche glashell, Randmal tiefschwarz;

abgerundet rechteckig, nur ganz leicht über die Submarginalquerader hinausgehend; Costalader, Radius 1 und Cubitus ziemlich kräftig, die andern Adern dünn; Cubitus auf der ganzen Länge bis zur hintern Querader von Schatten begleitet; Ende der Subcosta beim Beginn des Radiussektors, Subcostalquerader etwas innerhalb. Discoidalzelle fünfseitig, nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die hintere Querader an ihrer Basis gelegen. Aderbehaarung an der Vorderrandader dicht und deutlich, sonst spärlich und kaum wahrnehmbar. Halterenstiel weiss, Knopf grau. Beine: sehr lang und schlank, braun, Schenkelende verdickt und verdunkelt; Coxae blass hellbraun. Abdomen: Ober- und Unterseite braun, etwas heller als der Thorax; Seitenlinie graubraun.

Genitalapparat: Das Genitalsegment ist breiter und dicker als das Abdomen, Hinterende des Körpers also kolbenförmig verdickt, wie bei *D. stigmatica* MEIGEN, *D. complicata* DE MEIJÈRE und andern Arten. Das 9. Tergit braun, Vorderrand gerade, Hinterrand in drei rundliche Lappen geteilt, der mittlere etwas kleiner, die seitlichen stark verdunkelt, alle drei mit Haaren gesäumt. Basalglieder des Genitalapparates verhältnismässig kurz, fast gleich dick wie lang. Das blasenförmige Endglied (Helm) blass grauweiss, basal schmal, leicht gekrümmt birnförmig; direkt ventral unter der Basis dieses Helmes entspringt ein dunkelbrauner wurstförmiger «Nebenhelm», der etwas mehr nach auswärts gerichtet neben dem Helm sichtbar wird; dieser Nebenhelm trägt am distalen Ende einen sehr langen und dichten nach innen gerichteten Haarbüschel (in der Zeichnung nicht sichtbar, da ventral unter dem Helm gelegen). Das Rostrum

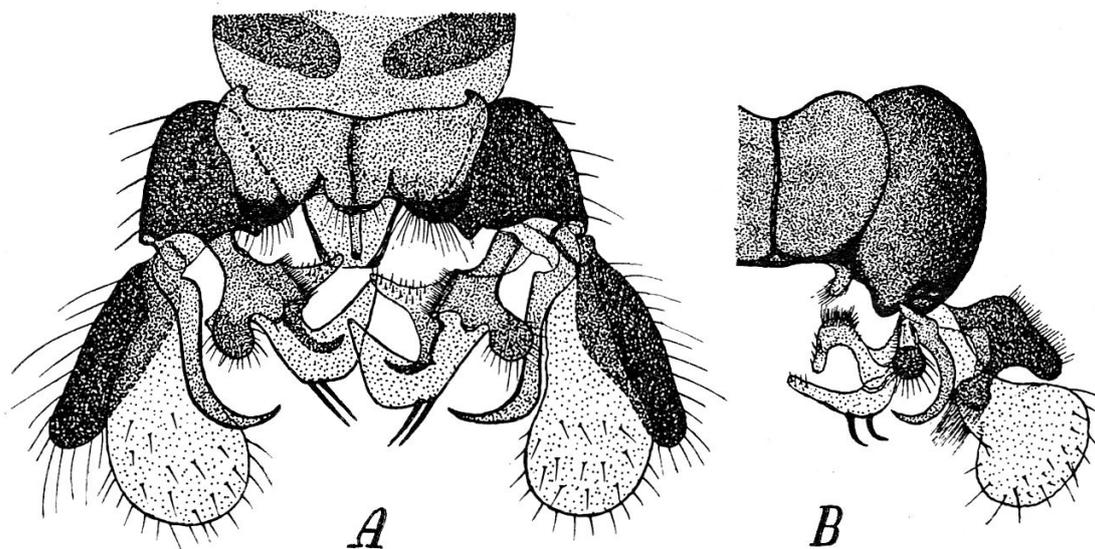


Fig. 2.

A = *Dicranomyia alpina*, Genitalapparat dorsal.

B = *Dicranomyia stigmatica* MEIGEN, Genitalapparat (Hälfte) dorsal, zum Vergleich.

ist in den ersten zwei Dritteln gerade und überall ungefähr gleich breit, dann abgerundet umgebogen und in eine lang-dreieckige Spitze auslaufend; die zwei kräftigen geraden und dicht nebeneinander stehenden dunkeln Dorne sitzen am Ende des geraden Teils des Rostrums und weisen in gleicher Richtung weiter. Auf der Mitte des geraden Rostrumteiles sitzen zwei Anhänge: nach vorn gerichtet ein sogenanntes « Nebenrostrum », ein lang-dreieckiges bis fingerförmiges Lappchen, das von seiner Basis aus rechtwinklig nach hinten eine fast gleich lange Sichel abzweigt; der zweite nach hinten gerichtete Anhang ist kurz und endigt in einer schwarzen behaarten Kugel. Der Haken des Genitalapparates ist verhältnismässig dick, zuerst gerade, dann sichelförmig gekrümmt in eine feine Spitze auslaufend. Der Penis schaut (dorsal gesehen) als dünnes Rohr unter der Mitte des 9. Tergites hervor. Auf der Ventralseite trägt jedes Basalglied einen langen und breiten dunkel gefärbten Fortsatz, der am Ende in zwei Zipfel aufgespalten ist. Ein ähnlicher Fortsatz, freilich am Ende nicht gespalten, ist beispielsweise auch bei *D. retroflexa* in Fig. 1 B zu sehen.

Zum Schlusse möchte ich noch kurz auf die auffälligsten Unterschiede im Genitalapparat von *D. stigmatica* MEIGEN und *D. alpina* aufmerksam machen, wie sie leicht an Hand der Zeichnungen nachgeprüft werden können:

1. bei *D. stigmatica* trägt das 9. Tergit am Hinterrande aussen je einen leicht nach einwärts gebogenen behaarten Zapfen, während ein Mittellappen fehlt;
2. der schwarz gefärbte « Nebenhelm » von *stigmatica* trägt auf seiner Mitte rechtwinklig nach innen abstehend einen pilzförmigen Höcker mit langem Haarbüschel; dieser Höcker fehlt bei *alpina*;
3. die Rostrumspitze ist bei *stigmatica* nicht dreieckig, sondern lang fingerförmig; die Dorne stehen weiter auseinander und sind nach auswärts gekrümmt; das Nebenrostrum ist einteilig und gleicht einigermassen einem Pferdekopf mit einem Haarbüschel auf dem Scheitel;
4. das grosse blasse Endglied (Helm) ist bei *stigmatica* nicht birnförmig, sondern gleicht mehr einem langgestielten Bovist-Pilz.

Weibchen: Körperlänge 8—9 mm, Flügellänge 8 mm.

Färbung wie beim Männchen, meist eher etwas dunkler. Lege-scheide gelbbraun, die dorsalen Valven leicht aufgebogen.

Fundort: Nasse Alpwiese über Mürren (Berner Oberland) ca. 1700—1850 m.

Flugzeit: Mitte August. Von Graubünden (Dischmatal) ein Männchen vom 11. 9. 1947.

Holotype : Männchen von Mürren, 19.8.1943.

Allotype : Weibchen vom gl. Ort und Tag.

Paratypen : Beide Geschlechter von Mürren und 1 Männchen von Graubünden.

Trichoceridae

Das Genus *Trichocera* MEIGEN besteht eigentlich aus zwei Gruppen.

a) Erste Gruppe mit höchst einfachem männlichem Genitalapparat : Hierzu gehören alle bisher aus der Schweiz bekannt gewordenen Arten, wie sie z. B. Huguenin gemeldet hat :

Tr. maculipennis MEIGEN, *regelationis* LINNÉ, *annulata* MEIGEN und *hiemalis* DE GER ; weiter möchte ich anschliessen *saltator* HARRIS (Sensetal häufig) und die bisher grösste Art *major* EDWARDS (1 Männchen Quellgebiet der Kalten Sense 21.9.1943). Bemerkt sei noch, dass in Graubünden eine noch grössere und leicht zu erkennende Art vorhanden ist, doch besitze ich bis jetzt nur männliche Tiere und muss die Beschreibung noch hinausschieben.¹

b) Zweite Gruppe mit komplizierterem männlichen Genitalapparat : Die zwei bekannt gewordenen Arten *Tr. lutea* BECHER (Jan Mayen, 1882) und *forcipula* NIELSEN (Dänemark, Silkeborg, 1918) sind in der Literatur oft gar nicht erwähnt. Während die erstere auf den hohen Norden beschränkt sein dürfte, kann ich *Tr. forcipula* NIELSEN vom Sensetal melden (29.9—17.10.1938, an gewisser Stelle zahlreich).

Dieser Gruppe ist nun noch folgende Art anzuschliessen :

***Trichocera stecki* sp. n.**

Männchen : Körperlänge 7—8 mm, Flügellänge 7,5 mm.

Kopf : Schnauze graubraun, Stirn rostrot bis hellbraun, Scheitel rotbraun. Taster hell nussbraun, 4gliedrig, etwa halb so lang wie die Fühler. Fühler 1,7 mm lang, 16gliedrig, hell nussbraun ; die zwei ersten Basalglieder dick kugelig, das dritte dünner, lang-konisch, kurz nach der Basis am dicksten, etwas länger als Glieder 1 und 2 zusammen ; die ersten fünf Geisselglieder nur wenig kürzer als das dritte Basalglied, lang tonnenförmig (Mitte leicht dicker), jedes folgende ganz wenig dünner als das vorhergehende ; 6. Geisselglied

¹ Nach Ablieferung des Manuskriptes fand ich in einer Ausbeute vom 12.9.47 aus Graubünden (Clavadeler Alp, 1900 m.) auch noch ein Männchen von *Trichocera parva* MEIGEN.

noch etwas dünner, zylindrisch, alle folgenden fein fadenförmig mit kaum wahrnehmbaren Gliedgrenzen; letztes Basalglied und Geisselglieder fein mikroskopisch behaart und ganz vereinzelt mit längern Haaren besetzt.

Thorax: Rücken hell nussbraun, leicht ins Rötliche spielend, ringsum dunkelbraun umrandet. Diese Umrandung besteht aus zwei weit auseinander liegenden (am Rückenrande) nach hinten breiter werdenden Längstriemen, die vorn durch eine schmale Linie, hinten jedoch sehr breit mit einander verbunden sind. Die dazwischen liegende hellere Thoraxpartie wird auf der Mitte von einer strichfeinen dunkeln Längslinie durchzogen. Seiten gelbbraun.

Abdomen nussbraun, das letzte Segment dunkelbraun; Seitenlinie graugelb, Genitalsegment dunkelbraun.

Beine braun, jedes Paar mit zwei Schienenspornen.

Flügel: Fläche zwischen Costa und Radius 1 leicht gelblich getrübt, sonst hell mit Ausnahme eines schwachen Fleckchens auf der Querader R-M, ähnlich wie bei *regelationis* L. Subcostalquerader knapp ausserhalb der Basis des Radiussektors; Submarginalquerader wenig ausserhalb Ende Subcosta; Oberast der Radialgabel (R 2) ziemlich stark nach der Submarginalquerader aufgebogen, hier leicht geknickt, dann zuerst parallel mit dem Unterast (R 3) laufend, vor dem Ende leicht wellenförmig gegen diesen hin gebogen; der Stiel der Radialgabel gleich lang wie das Teilstück des obern Gabelastes zwischen Gabelung und Submarginalquerader; vordere Querader schwach gebogen. Medialgabel -Stiel kurz, etwa so lang wie die Distanz zwischen den beiden Gabelästen dem Flügelrand entlang gemessen; hintere Querader knapp vor dem Ende der Discoidalzelle; letztere in Form und Grösse wie bei *regelationis* L. Aderbehaarung kurz, etwas ausgeprägter nur auf der Vorderrandader und Media. Halterenstiel weiss, Knopf graugelb.

Genitalapparat: Basalglieder dunkelbraun, vorn schmal beginnend, Innenseite gerade abgeschnitten, nach hinten schräg gegen die Mittellinie laufend und durch einen langen schmalen «Steg» spitzwinklig verbunden; der dreieckige Zwischenraum durchsichtighäutig. Endglieder braun, zweiteilig, beide Teile von gemeinsamer Basis ausgehend. Der erste Teil eine kleine schwarzbraune chitinige krumme Keule mit nach vorwärts gekrümmtem Zahn vor dem Ende der Keule; der zweite Teil ein grosser halbkreisförmig gebogener Anhang, basal mit einwärts gerichtetem Lappen, distal kurz vor dem Ende mit einem schräg nach vorn einwärts weisenden behaarten Bovist-ähnlichen Höcker (siehe Zeichnung). Parameren lang, divergierend.

Weibchen: Körperlänge 7,5—8 mm. Flügellänge 7,5 mm. Fühler länger als beim Männchen, ca. 2,5 mm; das dritte Basalglied nicht konisch, sondern zylindrisch und länger als beim Männchen; Taster gleich wie beim andern Geschlecht; Flügel etwas breiter. Thoraxrücken:

die dunkelbraune Umrandung ist hinten unvollständig, indem die Striemen auf dem Scutum schwächer werden und aufhören, ohne am Ende zusammenzulaufen; dafür ist die vordere Hälfte des Praescutums oft voll verdunkelt. Abdomen: das letzte Drittel gleichmässig dunkler werdend. Legescheide dunkelbraun, in Form und Grösse etwa wie bei *Tr. saltator* HARRIS. Dabei ist zu bemerken, dass beim Genus *Trichocera* nur das dorsale Valvenpaar verhornt ist; der ventrale Teil des Ovipositors ist häutig und besteht aus zwei hinten breit abgerundeten mit Haarsaum versehenen Plättchen, deren Ende knapp die Basis des hornigen dorsalen Teils erreicht. Bei den Arten der erstaufgeführten Gruppe des Genus *Trichocera* trägt das dorsale hornige Valvenpaar kurz vor der Spitze seitlich eine Borste, die bei der vorliegenden Art fehlt.

Fundort: Selibühl (Quellgebiet der Kalten Sense) 1600—1700 m und Kiental, hinter Gorneren-Griesalp, 1450—1500 m.

Flugzeit: Selibühl 22.6.1944, Kiental 10.7.1945.

Holotype: Männchen vom Selibühl, 22.6.1944.

Allotype: Weibchen vom gl. Ort und Tag.

Paratypen: Beide Geschlechter vom Selibühl und Kiental.

Diese Art ist dem Andenken des verstorbenen Berner Entomologen Dr Theodor Steck gewidmet, der mir in den ersten Jahren meiner entomologischen Tätigkeit stets selbstlos mit Rat und Literatur an die Hand gegangen ist.

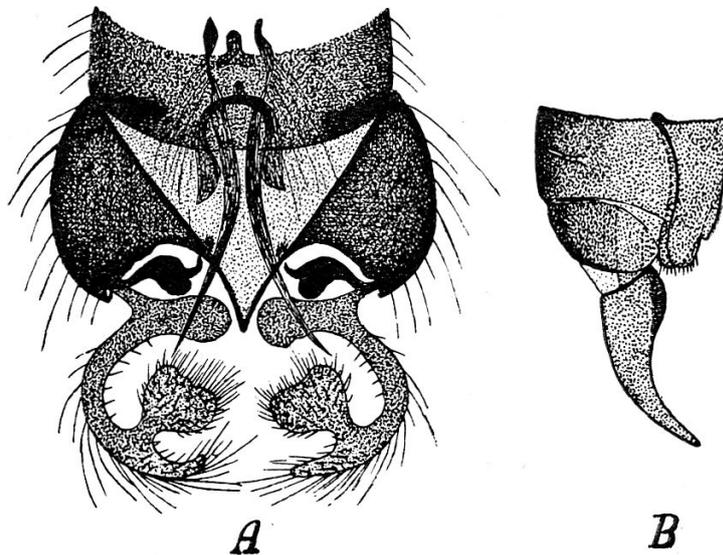


Fig. 3. — *Trichocera stecki*.
 A = Genitalapparat ventral.
 B = Ovipositor des Weibchens, seitlich.